



# Kreistag in Halle

Nachdem die drei Kreispartientage vorüber waren und so manche Vorarbeit für den Kreistag dort schon erledigt war, aber auch so mancher Knoten noch fester geknüpft worden war, brachte die Haupttagung in Halle die mit Spannung erwartete Lösung.

Viel hing von dieser Tagung ab. Der verdienstvolle Kreisvorsitzende, Genosse Bürgel, der 21 Jahre lang den Kreis durch gute und schlechte Zeiten hindurch geleitet hatte, sollte einen würdigen Nachfolger erhalten. Die Krankheit des Genossen Bürger erlaube es ihm nicht mehr, sein Lebenswerk, am dem er mit jeder Faser hing, weiterzuführen. Aus seiner Energie und mit einer Aufopferung hat unser Genosse Otto Bürger in den letzten Jahren sein Amt versehen, die ihm die höchste Anerkennung finden lassen. Herzlicher Dank aller Kreismitglieder, gleich welcher Partei, ist ihm gewiss. Der 3. Bezirk ehrte Genossen Bürger besonders durch Ueberreichung eines Straußes roter Nelken und Genosse Jentzsch, der Tagungsleiter, sand besonders herliche Worte des Dankes für die unzähligen Mühen und Kämpfe, die sich Genosse Bürger und seine Familie für die Sportbewegung des 2. Kreises aufgebürdet haben. Die Mitgliedschaft aber kann ihm den besten Dank bringen, wenn sie mit dem neuen Kreisvorstand, dem Genossen Dorn (Bernburg), im Sinne Otto Bürgers weiterföhrt.

Die Agitation sollte neue Antriebe erhalten, daß der Kreis aus seiner Stagnation herauskommt. Die Pressefrage barde der Lösung. In unserer politischen Stellung mußte eine klarere Linie angezeichnet werden und endlich sollte Rechenschaft abgelegt werden vom zweijährigen Arbeiten.

War auch der größte Teil der Kreistagsbesucher bemüht, eine objektive Linie einzuhalten, so wäre es doch für manchen Redner besser gewesen, er hätte geschwiegen. Daß manchmal in den Debatten, besonders in den politischen, recht heiß gestritten wurde, das hat nur dazu beigetragen, daß ein klarerer Zug nach unserm Kreisgebiet wehen wird. Die kommunistischen Sportgenossen, die mit Liebe und Sachlichkeit im Kreis am Aufbau mitarbeiten, werden sich kaum durch die Ausführungen des Bundesvorstandes, Genossen Schubert, in ihrer politischen Anschauungen verletzt geföhlt haben. Den kommunistischen Politikern aber, denen die Arbeiter-Sportbewegung ihre Führer nur als Fehlschüsse gemeiner Schimpfereien liefern soll, ist gesagt worden, daß sich die Bewegung einen derartigen Mißbrauch nicht mehr gefallen läßt.

Die beste Agitation wird sich mit der Presse erzielen lassen. Mit den Arbeiterzeitungen sowohl als auch mit dem „Volksport“. Der „Volksport“ wurde als Kreisorgan anerkannt. Alle Parteien versprechen ihre Mitarbeit. Möge die Post nun alle Wochen einen Berg Material anbringen, damit es werdend hinausgetragen werden kann unter die werksfähige Bevölkerung, möge es die Lauen und Zwickler an der Arbeiter-Sportbewegung aufzutriften, daß der 2. Kreis, der sich über drei politische Länder erstreckt, in 2 Jahren zum nächsten Kreistag in sich, in seinem sportlichen Leben geschlossen dasteht und daß er eine große Schaar neuer, überzeugter Mitglieder mußern kann.

## Eine Feiertunde

Leitete den Kreistag ein. Genosse Bürger begrüßte die erschienenen Vertreter aus den Bezirken und den Bundesvertreter, Genossen Schubert. Erhend gedachte er der verstorbenen und besonders der drei beim Sport tödlich verunglückten Genossen. Einige Hallenser Richter-Turnerinnen boten dann, die turnerische Tradition würdigend, gelungene Preis- und Klebenübungen. GröÙe brachten auch die Arbeiterjungen durch zwei Kieker bar. Genosse Schubert übermittelte die Grüße des Bundesvorstandes.

Nach verschiedene Kreistage sind heute, führte er aus. Die Kreistage sollen Ziel und Richtung für den Bundestag geben. Bei allen Diskussionen mögen persönliche Wünsche in den Hintergrund treten. Ueberall soll die Organisation an erster Stelle stehen. Bester Erfolg sei dem Kreistag beschieden.

Genosse Jentzsch, Dessau, übernahm die Leitung der Tagung. Die Genossen Fischer, Duff und Curjel wählte man in die Mandatskommission.

Zu seinem Bericht nahm Genosse Bürger das Wort: Weil ich an das Zimmer geföhlt war, konnte ich den Abend nicht nicht so erledigen, wie das hätte sein müssen. Doch dieser Dienst soll ja auch in erster Linie von den Bezirksleitern geleistet werden, erst wenn die Bezirke nicht weiterkommen, soll der Kreis helfend eingreifen. Durch meine Krankheit konnte ich auch nicht die Tagungen und Konferenzen innerhalb und außerhalb des Kreises besuchen.

Der Kreis ist in einen Stillstand eingetretten. Warum? Wir hatten den größten Fortschritt nach der Revolution, besonders durch Gerichtsbezirk des 7. Bezirkes. Jetzt ist das Feld im größten Teil abgegrast. Von den 81 Vereinen, die wir nun gemohnt haben in der Reichszeit, ist aber nicht einer aus den bürgerlichen Lager gemohnt worden. Das gibt zu bedenken. Wir dürfen die Arbeiter im bürgerlichen Lager nicht belästigen, wir müssen sie aufklären und für uns gewinnen. Oft werden auch Vereine gegründet, die keine Fertigkeit haben. Sie verschwinden dann bald wieder vor der Willkür und Schaden der Bewegung. Wegen Willkürbegleichung der Beiträge mußte die Bundesleistung ebenfalls einige Vereine streichen. Die Parteien haben nicht nur technische Arbeiten zu erfüllen. Sie haben

## vor allen Dingen zu agitieren

und besonders ihre Mitglieder zu gewinnen. Die Mitglieder-meldung der Vereine ist ebenfalls noch sehr mangelhaft, so daß auch dadurch die Zahlen der Mitgliedschaften noch zu niedrig erscheinen. Die Turnerpartei hat verloren. Die Fußball- und Wasserpartei hat gewonnen.

Das Altersturnen hat Eingang gefunden und bietet bei besserem Ausbau noch ein gutes Agitationsfeld. Die Alten der Bewegung erhalten, muß ebenfalls unsere Aufgabe sein. Die Kinderbewegung könnte durch zuverlässige Meldungen ebenfalls viel stärker sein, als sie auf dem Papier erscheint. Die Turnerinnenbewegung hat einen tüchtigen Aufschwung zu verzeichnen. Es dürfte verwirrt sein durch das neuzustellende Frauenturnen.

Die Einteilung in den Altersklassen muß noch besser herausgehoben werden, damit wir für die Jugendlichen bis zu 20 Jahren Staatsunterstützung beantragen können.

Die Unfallgesetzte muß unser ständiges Augenmerk gelten. Sie sind etwas geändert worden in dem letzten Jahre, doch sind wir davon lange noch nicht befreit.

Das essential hat die preussische Regierung 3000 Mark Staatsbeiträge gewährt. Inhalt und Braunschwieg haben schon eher und mehr Gelder erhalten. Die Regierung wollte zu jedem Betrag 200 bis 300 Mark geben. Die Mittel sind erschöpft und wir haben damit nur 13 Bezirke finanzieren können. Das letzte Bezirgsgebiet im Kreis ist unzahlbar geworden. Alle Länder müssen zu gemeinsamen Kreisreisen beiföhren geben. Teilnehmer an den Bundeskonferenzen konnten aus den Geldern keine Zufüsse erhalten. Dazu müssen Gelder von den Kommunen oder Regierungsstellen angefordert werden.

Das Kreisfest in Bernburg hat den Fortschritt in unserer Bewegung gezeigt und hat unsere Idee vertieft. Ein finanzieller

Ueberfluß ist erzielt worden. Er möchte als Grundstock zur Eerrichtung eines

## Winterport und Ferienheimes im 3. Bez

dienen, daß wir auch als Arbeiter in der Lage sind, unsern schönen 3. Bez zum Ferienaufenthalt aufzuziehen.

Am Kreistag ist kaum Kritik geöhrt worden in den Jahren. Mehr Sitzungen sind geföhrt worden. Leider war kein Geld dazu vorhanden. Eine Kreisfußballausführung hat über den Kreistag zu Gericht gesehen und hat 2 Tage über ihn geschimpft. Sie hat keinen Grund dazu gehabt. Die Arbeit dort war in drei Stunden zu erledigen gewesen. Die Genossen von der Fußballpartei hätten sollen zu mir kommen mit ihren Bescheidern, dann hätten wir Mißstände abstellen können.

Durch meine Anregung hat das Provinzialrat erreicht, daß die Landesversicherung für unsere Vereine Darlehen zu 6 Prozent gegen die nötige Sicherheit zum Bau von Nebungsstätten zur Verfügung stellt. Dieser Kredit kann das Baugeschäft in unserm Kreise bedeutend fördern.

Die Bezirkstage sind für die Bewegung gut verlaufen. Entschleunigungen, die auf Tagungen aber geföhrt werden, müssen konsequent sein. Man kann nicht zugleich für Partei- und Gewerkschaftsangehörige und für Inorganisierte Sympathie aussprechen. Bezirksvereine sind immer wieder aufzuklären, um sie für unsere Bewegung zu gewinnen.

Nach 21jähriger Tätigkeit lege ich nun mein Amt in eure Hände wieder zurück. Möge bei der Neuwahl die Bewegung über allem persönlichen Streit stehen.

Genosse Schmidt gab den Kassenbericht: Durch die Bezahlung des Kreistages durch die Kreisliste blieb nur noch wenig Geld für die Verwaltungsarbeit übrig. Die Beiträge sind gut eingegangen. Den größten Heft hat die Turnerpartei des 2. Bezirkes.

## Mitgliederbewegung von 1926 bis 1928:

Bez.	Ver.	Turnpartei			Fußballpartei			Wassersportpartei			Zusammen		Gesamt
		männlich	weiblich	zusamm.	männlich	weiblich	zusamm.	männlich	weiblich	zusamm.	männlich	weiblich	
1.	57	1958	255	2208	558	—	558	182	115	297	2673	370	3043
2.	143	5563	811	6374	2704	63	2767	1128	351	1479	9395	1225	10620
3.	65	2947	582	3509	981	—	981	568	213	781	4476	775	5251
4.	43	1424	127	1551	797	—	797	134	60	194	2555	187	2742
5.	75	2449	597	3046	874	—	874	227	113	340	3650	710	4360
6.	107	3317	616	3933	1738	16	1754	337	184	521	5442	795	6237
7.	47	2136	149	2285	102	—	102	43	7	50	2821	156	2977
8.	55	2250	369	2719	680	—	680	263	49	312	3293	418	3711
1928	592	22139	3486	25625	8394	79	8473	2932	1042	3974	38465	4607	38072
1927	559	23452	3431	26883	7517	152	7669	2859	910	3778	23828	4502	28330
1926	580	23053	2846	25899	6314	83	6397	2682	867	3549	23049	3796	26845

Ein längerer Referat hielt Genosse Reuthe über die Jugendbewegung: Wir haben in manchen Vereinen fast nur Jugend. In unsemr Bund wollen wir die Jugend körperlich und geistig erziehen. Zunächst muß ein gesunder Körper entwickelt werden, in dem sich dann ein gesunder Geist heranzubilden kann. Das ist die Tendenz unserer Bewegung. Mit der körperlichen Arbeit ist ein gut Teil geistige schon verbunden. Mut, Disziplin und andre geistige Eigenschaften werden bei den Lebungen erzeugt. Durch die Geltung der speziellen Jugendorganisationen sind wir zu dieser Stellung gezwungen worden.

Der Kreisjugendausschuß hat sich über seine Arbeit erst orientiert. Er kann nur Anregungen zu geistiger Arbeit geben. Die technische Arbeit ist Sache der technischen Kreise. Unsere Jugendarbeit muß den örtlichen Verhältnissen angepaßt werden. Sie soll in sozialistischem Sinne wirken. Den Bezirken ist ein Mahnen zur Arbeit gegeben worden. Ausschüsse oder Obmänner sind in den einzelnen Bezirken eingesetzt worden. Eine sich selbst bewegende Jugend haben wir noch nicht.

## Der Jugend müssen Aufgaben gestellt werden.

Die heutige Jugend muß an sich arbeiten, daß auch ihre funktionäre heranwachsen, die später die Bewegung erhalten und ihre Ideen verbreiten. Durch Veranstaltungen wie das Kreisjugendtreffen können wir unsere Jugend begeistern. Begeisterung braucht unsere Jugend besonders, daß sie die Treue zu unserer Bewegung hält. Als Kreisjugendleiter bringen wir den Genossen Bürgel (Magdeburg) in Vorschlag. Hoffentlich kann zum nächsten Kreistag von einer Jugendbewegung berichtet werden.

Ueber das Pressewesen berichtet Genosse Engel: Agitation tut not! Ein Mittel dazu ist die Presse. Wir müssen in allen Bezirken für alle Parteien Berichterstatter heranzubilden, die mit einer Zentralstelle in den Bezirken und im Kreise zusammenarbeiten. Das zusammengetragene Material muß dann in Vorständen und Berichtform an die Presse gelangen. Auch Werberarbeit sollen verfaßt werden. Inmitten Zusammenarbeiten aller ist dazu notwendig. Der Anfang zur Organisation des Presse- und Berichterstatterwesens ist gemacht worden. Der Ausbau wird tatkräftig weiter erfolgen.

An der Debatte stellt Genosse Seinerich richtig, daß sich der Kreisfußballauschuß in seiner Sitzung nicht nur mit dem Kreistag beschäftigt habe, sondern daß in der Sitzung viel praktische Arbeit geleistet worden ist.

Ganz unklar und unüberhändig waren die Ausführungen des Genossen Mertins. Genosse Büsch wünscht die politische und gewerkschaftliche Organisation aller Genossen. Bei den Funktionen muß damit begonnen werden. Eine Änderung möchte in der Bewilligung von Entschädigungen eintreten.

In den Schlussworten stellten die Referenten verschiedene Differenzen richtig.

Genosse Reuthe sprach dann über die Pressefrage im Kreise. Ohne Presse kommt keine Organisation mehr aus, denn sie Bedeutung haben will.

## Wir brauchen die Presse

besonders als Bindemittel bei unsern Spartenwesen. Die Agitation erfordert sie im erhöhten Maße. Die Bundespresse brauchen wir für das Gesamtgebiet. Im Kreise brauchen wir ebenfalls ein Blatt, das die Parteien einander näher bringt und dem Einheitsgedanken dient. Wir haben zu unterscheiden, ob der „Volksport“ diesen Gedanken und Anforderungen dienen kann. Der Verlag W. Pfannsch u. Ko. hat es sich in ganz hervorragender Weise angelegen sein lassen, den Sportlern eine Zeitung zu geben, die allen ihren Ansprüchen genügt. Wir müßten das auf das freudigste begrüßen. Der „Volksport“ bietet uns nur Vorteile. Der Verlag sichert uns Mitbestimmungsrechte zu. Es wird uns also nicht mehr im Wege stehen, den „Volksport“ als Kreisorgan anzuerkennen und die andern bestehenden Spartenblätter unter den gegebenen Verhältnissen eingehen zu lassen. Der Bundespreis wird dadurch kein Vorwand getan.

Eine lebhafte Debatte entspann sich zu den hier kurz wiedergegebenen Ausführungen. Es wurde beiföhren, den „Volksport“ zum Kreisorgan für alle Parteien zu erheben. In einer Uebergangszeit sollen die Spartenblätter abgebaut werden. Die Wasserpartei wollen ihre monatlichen Mitteilungen noch bis zum nächsten Spartenstag herausgeben.

Die Mandatskommission konnte folgendes berichten: 126 Delegierte sind anwesend. 1 Bundesvertreter, 12 Genossen der Kreisverwaltung, 8 Bezirksvertreter, 67 Vertreter der Turnerpartei, 25 der Fußballpartei, 19 der Wassersportpartei, 5 Genossen sind darunter. 74 Genossen gehören der S. R. D. an, 11 der

S. R. D.; 96 sind gewerkschaftlich organisiert. Weiß die Turnerpartei des 2. Bezirkes für 1926 nicht alle Beiträge bezahlt hat, wurden ihr 4 Mandate nicht errechnet. Ein Protokoll dagegen wurde nicht anerkannt. 6 Genossen, die kein Mitgliedsbuch — das nach dem Statuten zu dem Mandat gehört — mit hatten, erhielten kein Stimmrecht.

Die Wahlen gingen wider Erwartung sehr glatt vorstatten. Als Kreisvorsitzender wurden die Genossen Dorn (Bernburg), Göke (Magdeburg) und Göhre (Dessau) vorgeschlagen. Die letzten lehnten von vornherein ab.

## Genosse Dorn wurde gegen 15 Stimmen gewählt.

Die andern Wahlen erfolgten einstimmig: Kassierer Bürgel (Schwimmer, Magdeburg), Schriftführer Seinerich (Fußballspieler, Magdeburg), Technischer Obmann Seinerich (Magdeburg), Jugendobmann Bürgel (Magdeburg), Presseobmann Engel (Magdeburg). Genosse Dorn erklärte zu seiner Wahl: Ich habe nicht mich zum Kreisvorsitzenden gewählt. Mir fällt dieses Amt nicht leicht. Ich habe viel Arbeit in meinem 3. Bezirk geleistet, die mir viel Freude bereitet hat. Ich nehme das Amt an, weil ich euch viel Freude bereitet hat. Ich nehme das Amt an, weil ich euch viel Freude bereitet habe. Im Sinne des Genossen Bürger werde ich meinen Vertrauen habe. Im Sinne des Genossen Bürger werde ich meinen Vertrauen habe. Unser Führerproblem ist wichtig. Unser Führer dürfen nicht ein Sportler sein. Sie haben die Kulturhöhe der Arbeiterschaft zu heben. Für das Beschlossene soll ich nun mit geradestehen. Das Jugendheim, das Rassenwesen, die Pressefrage ist zu bearbeiten. Ich erlaube euch in freundschaftlicher Weise mitzuarbeiten. (Magdeburger Anwesenheit: Das jomiesio Oetel). Ich bitte um eine Uebergangszeit wegen meiner Krankheit im Bezirk.

In schon recht vorgeschrittener Zeit referierte Genosse Schubert über die brennendsten Bundesfragen.

Eine Beitragserhöhung ist notwendig, wenn wir die uns mit der Bundeschule gesteckten Ziele erreichen wollen. Der Neubau des Sportplatzes und der Sporthalle kosten viel Geld. Wer will, daß wir das alles erreichen, kann sich der Erhöhung des Beitrags am

20 Kf. im Jahre nicht verschließen. Durch das Spartenwesen im Bund darf keine Dezentralisation eintreten. Der Bundestag wird die Lösung dazu finden müssen. Der Kampf um die Spartenrechte muß im Rahmen der Organisation ausgetragen werden. Zur Pressefrage ist zu sagen, daß ein Zentralblatt nicht durchführbar ist. Ueber die Helfingforden Beschlässe regt man sich verschiedentlich auf. Wir müssen diese Beschlässe einhalten. Will man uns zumuten, dorthin zu gehen, wo man uns Laternen der Bourgeoisie nennt? Wir haben in Berlin mit der S. R. D. verhandelt. Am andern Tage hat man Beschlässe veröffentlicht, die wir nicht geföhrt haben. Sportgenossen aus der S. R. D. finden endlich den Mut, unsern Führern zu sagen, daß sie in unserer Dezentralisation nichts zu sagen haben. Wer uns beschuldigen will, der kann gehen, wie der Genosse Dertel (Halle) in einem Brief an uns geschrieben hat, so können wir auch sagen. Der Bundestag wird auch auf dieser Frage Stellung nehmen und klar sagen: Wer sich nicht fügt, mag seinen Laden für sich machen. Der „Maffenkampf“ Halle stört uns nicht mehr. Seine Waize hat uns längst geteilt. Morgen wird er den Kreistag wieder auf die hässlichste Art beschimpfen. Wer sich unsern Beschlässe nicht fügt, fliegt heraus.

In der Debatte polemisierte besonders Genosse Gieseler gegen Genossen Schubert. Uebergriffe sind von beiden Seiten bekommen. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß der Weg der Massen zum Sozialismus der richtige ist, wenn auch nur langsam heute noch keine kommunistische Reibtheit ist. Die Bundesleistung ist sozialistisch. Sie wird immer sozialdemokratisch handeln. Ich würde es genau so machen. (GröÙe Heiterkeit.) Sagt er nicht, daß es im Bund noch Demokraten gibt. Es gibt nur Sozialdemokraten. In allen Fragen wird Propaganda für die Sozialdemokraten gemacht. Wir lehnen die Stellung des Bundesvorstandes ab.

Ein Genosse spricht noch besonders für die Verbindung mit dem Reichsbanner. Am Schlusswort nimmt Genosse Schubert noch einmal scharf Stellung zu der kommunistischen Taktik in der Arbeiter-Sportbewegung.

Nachtheilige Anträge kommen zur Annahmes

Alle 2 Jahre findet ein ordentlicher Kreistag statt. Er setzt sich zusammen aus dem Kreistag, den Bezirksvertretern, dem Obmann des Jugend- und Presseauschusses, dem Obmann des technischen Ausschusses der drei Kreispartien und den von den Bezirkspartien delegierten Delegierten. Jede Sparte kann eine bis 300 ihrer Spartenangehörigen, soweit die Kreisbeiträge entrichtet sind, einen Delegierten entsenden. Drucke über 200 geföhren soll. Die Kosten trägt die Kreisliste. Alle Delegierten müssen mit schriftlichem Mandat und Bundesausweis (Bundesmitgliedsbuch) versehen sein. Unherkömmliche Kreistage finden auf Beschluß des Kreisrats oder auf Antrag von zwei Dritteln der Bezirksleitungen statt. Die Kosten dafür müssen durch die Bezirkspartien aufgebracht werden.

Zur besseren Propagierung des Pressewesens und der Berichterstattung im Kreise besteht ein Presseauschuß. Dieser besteht aus je einen Vertreter der Kreispartien. Der Presseauschuß hat die Aufgabe, in den Bezirken die Presseberichterstattung für die Bundes-, Kreis-, Tages- und Lokalpressen im Interesse der Bundesbewegung zu organisieren.

Werden im Laufe der Geschäftsperiode unvorhergesehene Bestimmungen notwendig, so hat die erweiterte Kreisverwaltung das Recht, solche zu erlassen und sind bis zur Beschlußfassung des nächsten Kreistages für gültig zu erachten.

Der Kreistag. Die Spartenentagung der Turner wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen die Aufnahme des Reichsbanners Schwarz-rot-Gold (Sportabteilungen) in den Arbeiter-Turn- und Sportbund und ersucht den gemeinsamen Bezirkstag des 5. Bezirkes, beim Bund sofort entsprechende Schritte zu unternehmen. Weiteran. Der Bezirkstag der drei Parteien stellt denselben Antrag an den Kreistag.

Gegen 6 Uhr hatte der Kreistag seine Arbeit erledigt. Leider mußten schon viele Delegierte, um die letztenzüge zu erreichen, den Saal vorzeitig verlassen.

Mit einem kräftigen Applaus ließ Genosse Reuthe den Kreistag auslingen. Möge er der Wegweiser sein für die kommenden zwei Jahre. —

Ein prächtiges Spiel in Vorleben

Fortuna Vorleben gegen Sturm 07 4:2 (1:0). Bei nobilitärer Witterung kam auf dem Vorleben Gemeindefeld das Freispielspiel zum Austrag. Das ganze Dorf fand im Freiden ein Großkampftages. Mit und jung waren handvoll, um sich dieses Spiel nicht entgehen zu lassen. Auch die Zuschauer waren mit viel Anhang erschienen, die aber vom Spiele mehr erhofft hatten. Das Freispielspiel wurde sehr schön, aber trotzdem fair ausgetragen. Den größten Anteil hiebei hat der Schiedsrichter Genosse Wittenmann. Er hatte das Spiel jederzeit fest in der Hand.

Beide Mannschaften betreten den Platz in veränderter Aufstellung. Vorlebens Anstoß wurde abgefallen. Vorleben fand sich schneller zusammen und trug gute Angriffe nach vorn. Sturm ergrimmte zum Mittelfeldspiel. In der 12. Minute konnte Fortuna durch Kopfball in Führung gehen. Der Torwart hielt den Ball, jedoch hinter der Linie. Durch Handfehler wurde das Spiel oftmals unentschieden. Ein Strafstoß für 07 hätte den Ausgleich bringen können, doch ging der Schuß drüber weg. Dann spielten die Fortuner einen Zeitlang überlegen. Untergemeinte Schüsse verfehlten jedoch ihr Ziel. Kurz vor dem Wechsel kamen die Neulebener noch einmal mächtig auf. Mehrere Male war der Innenraum durchgebrochen, doch der Vorleber Torhüter bereitete jeden Erfolg. Mit 1:0 für Vorleben wurden die Seiten gewechselt.

Nach Wiederanstoss gab Vorleben gleich vor des Gegners Tor. Ein kurzes Hin und Her und Halbbrecht stellte durch saarfen Schuß das Resultat auf 2:0. Nach 10 Minuten kam der Wechsel zum dritten Erfolge. Der sonst gute linke Verteidiger leistete eine hervorragende Arbeit. Sturm versuchte aufzubrechen, mußte jedoch das Fortuna das Tempo überlassen. In der 72. Minute bekamen die Gäste einen Eismeter zugesprochen, der auch glatt verwandelt wurde. Die Neulebener drehten nochmals mächtig auf, konnten es jedoch nicht verhindern, daß Vorleben zum vierten Treffer kam. Mit dem Schlußpfiff konnte Sturm durch einen Eismeter zum zweiten Tor kommen.

Die Vorleber Mannschaften spielten wie aus einem Gus. Sie verlegte sich hauptsächlich auf das Mittelfeld. Anders dagegen bei Sturm 07. Die besten Leute verlagten. Der Sturm spielte zu engmaschig und langsam. Der Mittelfeldspieler konnte sich aneinander mit dem Boden nicht abfinden. Er war ein glatter Verfolger. Von den Räufern konnte man beiten noch drei linke gefallen. Durch das Verlegen der Räufer wurde die Verteidigung überlastet, sie arbeitete aber trotzdem eifrig. Der Torwart hatte einen schlechten Tag. Er mußte entschlossener handeln.

Eintracht Süd gegen Wader Neuhaldensleben 2:1 (2:0). Beide Mannschaften standen sich im Punktspiel gegenüber und zeigten ein technisch hochstehendes, dem Arbeiterport würdiges Spiel. Die Gäste stellten eine junge, frische Mannschaft. Eintracht Süd, fast langer Zeit in aller Aufstellung und gut in Form, konnte bis kurz vor Schluß 2:0 führen. Durch Wundunterstützung konnten die Gäste das verdiente Ehrentor schießen.

Freie Sportvereineigung 1927 Lüdow hält am 30. Juni und 1. Juli das erste Stiftungsfest in Lüdow ab. Die Freie Sportvereineigung bittet alle Bezirksvereine sich an dieser Veranstaltung zu beteiligen, da nur ein Kurmarisch von Meißner in Lüdow die Situation für den Arbeiterport ändern kann. Vereinsleiter, gebilgt sich jetzt über Meldung an den Bezirksausführungsausschuss, Genossen Martin Jacob, Lüdow, Lange Straße 33, ab, damit eine gute Organisation möglich ist. Am Sonnabend den 30. Juni findet ein Kommerz statt, am Sonntag früh Faust- und Fußballspiele sowie Werbeläufe. Vereine, die Turnertapellen besitzen, werden gebeten, uns diese zur gef. Verfügung zu stellen. Für Quartiere ist bestens gesorgt. Den meldenden Vereinen geht ausfühliches Programm nach zu.

Arbeiterportler, unterstützt eure Genossen im nationalen Bewand, erachtet in Wästen, damit unser Stiftungsfest ein Wunderspiel für die gesamte Arbeiterportbewegung wird!

Sachsen I gegen Sturm Schöneberg II 2:2. Bei beiden Mannschaften bewies man das einnehmende genaue Können. Sachsen I gewann durch einen guten Ballbesitz. Durch das schnelle Spiel wurde ein allgemeines gute Ballbesitz. Durch das schnelle Spiel wurde ein allgemeines gute Ballbesitz. Durch das schnelle Spiel wurde ein allgemeines gute Ballbesitz.

Westflot IV gegen Sportverein Döberdorf 10:4. Der Fußballweitspieler konnte sich nicht behaupten; aber trotzdem nicht den Mut verlieren und immer vornwärts! — Westflot III gegen Sportverein III. Resultat 3:1.

Freiheit Oberstiedt gegen Wader Neuhaldensleben II 2:1 (1:0). Von vornherein entwickelte sich sofort ein flottes und einwandfreies Spiel. In der 10. Minute kommt Oberstiedt zu einem billigen Erfolg. (David im Strafraum.) Bald darauf geschieht dasselbe, aber der Ball geht handvoll über das Tor. Wader beginnt zu kombinieren und kommt vor des Gegners Tor, kann sich aber bei der guten Verteidigung nicht durchsetzen. Beide Mannschaften kämpfen bis zur Pause aufopfernd, aber zu einem Erfolg reicht es nicht mehr hin. Aus einer Ecke heraus kommt Wader zum verdienten Ausgleich. Oft wissen die Stürmer nicht, was sie im günstigen Moment vor dem Tor mit dem Ball machen sollen, bis es schließlich Oberstiedt gelingt, aus einer Platte von links zum siegreichen Tor einzufinden. Selbst der Schiedsrichter ließ nicht unversucht, dem Spiele den schiebenden Charakter zu lassen. Die neue Mannschaftsaufstellung von Oberstiedt hat sich glänzend bewährt. Vor dem genannten Spiele fanden sich Waderlebens Jugend und Oberstiedts Jugend gegenüber. Oberstiedt gewann 2:1.

Eintracht 02 gegen W. f. B. Magdeburg 4:1. Die Eintrachtler gemahnen verdient. (Ein ausführlicher Bericht war nicht heranzubekommen.)

Groß-Osternleben gegen Borussia. Das Spiel fiel der ungünstigen Witterung zum Opfer.

Antere Mannschaften. Sportklub Jgd. gegen Germania Jgd. 4:0. — Nöggs I gegen Burger Sportklub III 8:1. — Turner II gegen Germania II 4:1. — Burger Ballspielklub III gegen Lohburg I 5:0. — Fortuna II gegen Groß-Mannensleben I 1:0. — Fortuna III gegen Süplingen nicht angetreten. — Fortuna I Jgd. gegen Magdeburger Ballspielklub I. Jgd. 1:4. — Sturm 07 alle Herren gegen Turner Burg 4:1. — Sturm 07 III gegen Dornstiedt 12:0. — Magdeburger Ballspielklub II gegen Borussia II 0:2. — Magdeburger Ballspielklub III gegen Germania II 0:2. — Magdeburger Ballspielklub 2. Jgd. gegen Ballspielklub Graun 2. Jgd. 4:1.

Spieler in der Egelter Mulde

Die Vorstände der Südgruppe treffen sich am Mittwoch den 25. April, 20 Uhr, in Egel bei Deute gewöhnlich Reschlung von Nichtmitgliedern zum Wiederbesuch am 17. Mai (Himmelfahrt).

Egelterleben gegen Eggenstedt 2:1 (2:1). Einen recht glänzlichen Sieg konnte der Waderklub feiern. Beide Mannschaften mit stark befristeten Kräften antretend, zeigten den Zuschauern einen flotten Kampf, doch war festzustellen, daß beide an Spielfähigkeit eingebüßt haben. In der 12. Minute kam der Halbbrecht eine auf getretene Ecke zum ersten Tor verwandelt, dem der gegnerische Spieler bereits 8 Minuten später das zweite Tor folgen läßt. Eine Minute vor Halbzeit kam Eggenstedt durch Fehler des Torwarts den ersten Gegenerfolg erzielen. Die nächste Viertelstunde warts den ersten Gegenerfolg erzielen. Die nächste Viertelstunde warts den ersten Gegenerfolg erzielen. Die nächste Viertelstunde warts den ersten Gegenerfolg erzielen.

läuft raus, auch er wird unspielt, doch der Ball landet daneben. Die letzten Minuten ergeben wieder offenes Spiel, doch wird beiderseits nichts mehr erzielt.

1. Klasse 1. Gruppe.

Table with 7 columns: Verein, Spiele, Gew., Verf., Unent., Punkte, Torzahl. Rows include Durger Ballspielklub, Sportfreunde, Sturm 07, Fortuna Vorleben, Germania Burg, Magdeburger B. S., Eintracht Wilmstedt, Eintracht Vorleben, Sr. T. Döberdorf, and Sr. T. Schöneberg.

\* Protokoll.

1. Klasse 2. Gruppe.

Table with 7 columns: Verein, Spiele, Gew., Verf., Unent., Punkte, Torzahl. Rows include Eintracht 02, Sturm Giesendorf, Wader Neuhaldensleben, Westflot Schöneberg, Turner Burg, Sportklub Burg, Jahn Gr.-Osternleben, Borussia, and Eintracht Süd.

Berichterstatter bleibt unparteiisch

Vom Spiele Wilmstedt gegen W. f. B. ging uns eine Verichtigung zu. Trotzdem sie recht spät kam, wollen wir sie noch veröffentlichen. Sie wird den Berichterstattern zur Anregung dienen.

An dem Spielbericht wurde geschrieben, daß die Magdeburger mit Erfolg gespielt haben. Nach der Aufstellung der Waderklub-Mannschaft fragt man natürlich nicht. Darüber schreibt man einfach, daß Wilmstedt mit spielfähiger Mannschaft zur Stelle war. Das war aber nicht der Fall, denn ein Jugendlicher hat in der Mannschaft mitgespielt (hat er denn die Genehmigung vom Bezirk dazu? D. N.) und die zwei besten Spieler waren krank. Man sollte doch nicht immer die Magdeburger Vereine so hochheben und die vom Lande so niedrig fassen.

In den folgenden Sätzen wurde der Schiedsrichter einer Kritik unterzogen. Diese wollen wir nicht drucken, sondern der Bezirksleitung übergeben, denn zu dem Spiel ist Protokoll eingelegt und wir würden damit in ein schwebendes Verfahren eingreifen.

Fußball in Anhalt

Der Kreismeister spielt unentschieden

Wader Köthen gegen Sportfreunde Dessau 2:2 (1:1). Sportfreunde Dessau löst an, doch der Ball wird von Wader abgenommen und schon rollt der erste Angriff auf der Sportfreunde Tor. Nur knapp geht der Ball über die Latte. Waders Lebensfähigkeit ist unüberlebensfähig. Aus einem Durcheinander Dessaus muß sich Wader trotz Überlegenheit den ersten Treffer gefallen lassen. Wader zieht nach Wiederanstoss mächtig los und nach circa 4 Minuten stellt der Eintrachtler als Erstmann durch Innenberührung durch den Ausgleich her. Sportfreunde Dessau spielen sehr aufgeregt, es hat den Anschein, als ob sie sich von Almeister nicht belagern lassen wollen, dies beweist wohl die mehrstündige Verteilung, die trotz aller Schandzüge von Wader Köthen einen weiteren Erfolg nicht zuläßt. Köthen erzielt einige Ecken, das war aber auch alles. Nach Halbzeit ist das Spiel verteilte. Köthen drückt nur noch zeitweise, die Sportfreunde, immer noch aufgeregt, zeigen gute Einseitigkeiten und erzielen einige Ecken, die ungenutzt bleiben. Der Halbbrecht köthens wird wegen Unsportlichkeit vom Wader gewiesen. Bei Wader wird der Kampfesmut aufgeregt. Ein Eismeter bringt dem Kreismeister den zweiten Treffer. Wader hat sich viel vorgenommen. Bald schäft der Rechtsaußen köthens den Ausgleich herbei. Wader bekommt beim Stande von 2:2 einen Eismeter, der trotz Wiederholung vom Dessauer Hüter — der der beste Mann des Kreismeisters ist — zweimal gehalten wird. So sieht die Tabelle Wader Köthen bei vier Serienpielen mit einem Minuspunkt an der Spitze, während der Kreismeister durch dieses Spiel den zweiten Punkt erzielt.

Vornwärts Bernburg erzieht vom Spiele gegen Olympia Dessau II die Punkte Kampfs, da Dessau nicht antret. — Der neugegründete Verein Vornwärts Bachelberge trug gegen Bernburg sein erstes Spiel aus. Durch den niedergebenden Regen kam kein gutes Spiel zustande. Vornwärts Bernburg gewann mit 2:1.

Sportfreunde Dessau 1. Jgd. verliert gegen Wader Köthen 1. Jgd. 2:3. Wader Köthen 2. Elf meidet aus Dessau Nord gegen die dortigen Sportfreunde eine 5:3-Niederlage.

Wader gegen Fr. T. Zehnig 2:5 (2:3). Wader hatte für seinen 1. Erfolg. Fr. Turner konnten durch Mißverständlichen der Verteidigung bis zur Halbzeit dreimal erfolgreich sein. Wader dagegen nur zweimal. Das Spiel wurde bis zum Schluß offen durchgeführt. Wader drückte zeitweise, konnte aber nicht verhindern, daß die freien Turner nochmals zweimal erfolgreich waren. Den Hohlauer Torwart traf seine Schuld. Dem Spielverlauf nach wäre ein Unentschieden gerechter gewesen; denn Wader war keine drei Tore schlechter. Warum erscheint in solchen Spielen nicht der angelegte Schiedsrichter?

Fußball in Wschersleben

Falke Rieburg gegen Vornwärts Barb 7:1 (4:0). Mit dem Anstoß von Rieburg einwirkte sich ein flottes Spiel. Auf und ab geht der Kampf. Barb versucht mit Eifer sein Tor reinzuhalten, kann aber nicht verhindern, daß Falke bis zur Halbzeit vier Tore erzielt. Nach Halbzeit ist es mit Barb vorbei. Vornwärts bestrachtet sich nur auf Durchbrüche, wobei die Elf das Ehrentor erzielt. Falke stellt das Resultat bis zum Schluß auf 7:1. — Falke Rieburg Jgd. gegen Neundorf Jgd. 5:1 (3:1).

Fußball im Saalebezirk

Der vierte Serienpielen-Sonntag brachte zur Abwechslung einige Überlegenheiten. So mußte sich Jördis von W. f. B. eine ziemlich hohe 7:0-Niederlage gefallen lassen. Auch Victoria und Teutonia lieferten sich hartnäckigen, ziemlich unfairen Spiel ein 1:1-Resultat. Hier hätte der Unparteiische entschieden strenger durchgreifen müssen. Krollwitz gewann hoch überlegen über Sportbrüder mit 11:1. Wörmlitz gab Sportklub II mit 2:0 das Nachsehen. Minerva behielt über Diemitz mit 5:0 die Oberhand. Fichte verlor in Teicha gegen den dortigen Plakklub nur knapp 2:3. Trotha holte einen einwandfreien 3:1-Sieg über die Siebener in heraus. Am Meindorf gewann verdient gegen G. Döber 0:1. So waren alle erlöschenden Resultate bis auf das Spiel Fortuna gegen Letzin eingelaufen. Nur weiter so an den nächsten Sonntagen, und es geht vorwärts.

Krollwitz gegen Sportbrüder 11:1 (9:0). Sofort nach Anstoß geht sich Krollwitz vor des Gegners Tor fest, und mit Annahme einiger Augenblicke gleich für die ganze Spielbauer. Ledig-

lich beim Stande von 10:0 gelingt es Sportbrüder das Ehrentor zu erzielen. Wenn Sp. auch nicht sofort waren, so beweist das 11:1-Resultat immerhin, daß K. wieder einmal in Hochform war, und es wäre jedem andern Gegner nicht weniger schlecht ergangen. Verwechslungswert sind noch der Eifer und die vollkommene Lauffähigkeit der Sportbrüder-Elf trotz der hohen Niederlage. Sonst würde das Spiel in ruhiger anfänglicher Weise ausgetragen. Dies könnten sich verschiedene andere Vereine zum Vorbild nehmen.

Antere Mannschaften. Wörmlitz II gegen Sportklub II 4:0. Wörmlitz Jgd. gegen Ammerdorf Jgd. 1:3. W. f. B. II gegen Jördis II 2:4. W. f. B. Jgd. gegen Jördis Jgd. 0:3. Klamm I gegen Gieschichten II 1:1. Trotha III gegen Köhlme 1:2:12. Trotha Jgd. gegen Gieschichten Jgd. 2:0. Teicha II gegen Fichte II 2:2. Teicha Jgd. gegen Fichte Jgd. 1:2. Teicha Schüler gegen Diemitz Schüler 3:2. Minerva II gegen Diemitz II 2:1. Minerva III gegen Diemitz III 2:3. Minerva Jgd. gegen Sportklub Jgd. 0:4. Victoria II gegen Gröbers II 6:1. Victoria III gegen Pfanddorf I 4:0. Victoria Jgd. gegen Teutonia Jgd. 6:0. Victoria I. Schüler gegen Victoria 2. Schüler 7:1. Krollwitz II gegen Köhlitz 1:4:1. Krollwitz III gegen Köhlitz II 4:1.

Fußball in Leipzig

Züdwest gegen Amateure 5:1. Großflot gegen West 03 3:1. Lennewitz gegen Arnsdorf Burgen 3:3. Eilenburg gegen Schönewald 1:1. Wödran gegen W. f. B. Südost 0:5. Victoria 06 gegen Eintracht 10:0. Vornwärts Leipzig-West gegen Lennewitz 4:1. Wödran gegen Sportklub Wödran 4:1. Ostflot gegen Parkranstäd 1:2. Großschlocher gegen Vornwärts Süd 0:2. Regau gegen Vornwärts Burzen 4:2. Knauffenberg gegen Freuden 3:4. Normanna gegen Thella 1:2.

Fußball in Dresden

Kamenz gegen Döberdorf 7:1. Sportfreunde 09 gegen Köchingsbrda 5:3. W. f. B. Meisa gegen Dresdner Sportverein 1910 1:1. Wilschdorf gegen Friedrichsdorf 4:0. Köchige gegen Beckha 3:4. Keiterwitz gegen Meißner 1:8. Postkapitel gegen Pieschen 1:2. Köhran gegen Pima 6:3. Reidenau gegen Dresdner V. B. 1915 1:1. Deltos gegen Eintracht 2:0. Neustadt gegen 1885 1:2. Birgit gegen Sportverein 01 4:3. Straßenbahn gegen Dohna 3:1. Burg gegen Hühnswitz 2:3. Meinauendorf gegen S. f. B. 12 2:2.

Internationale League

Belgien gegen Frankreich 1:0.

Nach wie war es der französischen Vertretung möglich, Belgien im Fußballspiel zu schlagen, so auch diesmal nicht. Fast 2000 Personen sahen in Renair einen spannenden und energiegelanten Kampf. Das Spiel war für die schwache belgische Arbeiterportbewegung in Weisflandern ein großer Erfolg.

Belfländern gegen Frankreich 0:0.

1000 Zuschauer wohnten dem ungemöhnlich temperamentvollen Spiel in Moulon bei. Die französische Mannschaft fand sich vor dem französischen Tore nicht recht zusammen, um einen Erfolg herauszuholen zu können. Dem französischen Sturm stand eine starke belgische Hintermannschaft entgegen.

Frankreich schlägt Belgien in den Kaufbeulerbergen.

Anlässlich des Länderfußballspiels in Renair fanden dortselbst Konkurrenzen im Gange statt. Frankreich sicherte sich das Mannschaftsranking mit 28:17 Punkten. Der Sieg im Einzelspiel fiel an Belgien.

Deutsche Fußballspieler im Ausland.

Turnerklub Giesfeld Turnerflieger in Gdren bei Antwerpen. Beteilig waren außer Giesfeld, F. G. Giesfeld, G. G. Giesfeld, F. G. Giesfeld. Giesfeld gewann das erste Spiel gegen Germania 4:1 und schlug den Steger der zweiten Paarung, Giesfeld 4:2.

Fichte Wilschdorf gegen II. S. N. Wilschdorf 0:1. Giesfeldwerrige Mannschaften. Das Tor für Wilschdorf fiel durch Mißverständnisse der Hintermannschaft von Wilschdorf.

Jahn Seefeld (Wilschdorf) ohne Erfolg im Wiener Turnier. Am ersten Tage verlor Jahn gegen Favorit Germania Wien 3:5. Am zweiten Tage gegen den Favoriten Amateur-Spielverein Wien — beide Wiener Klasse — 6:1.

Handball im Harzbezirk

Wer wird Bezirksmeister?

Die Serie neigt sich dem Ende zu und mit dem kommenden Ende wird die Lage um die Spitzenführung immer vornehmender. Es wird kaum möglich sein, den feierlichen Meisterspiel für den Bezirksmeister einzuhalten. Das einzige Serienpiel am Sonntag fand zwischen Turn- und Sportvereineigung Thale und dessen Namensvetter einfindet statt; Thale konnte dieses Spiel mit 2:0 gewinnen und dadurch den Tabellen gleichstand mit Vornwärts Osternleben, der bisher noch mit zwei Punkten in Vorführung war, herstellen. Der kommende Sonntag bringt nun aber auch noch keine Klärung. Es findet das letzte Serienpiel zwischen Meinitz und Queblinburg statt. Sollte Queblinburg der Sieger sein, so rückt Queblinburg ebenfalls auf Punkthöhe mit Thale und Osternleben. Wird das Spiel dagegen von Meinitz gewonnen, so macht sich doch immer noch ein Auscheidungsspiel zwischen Osternleben und Thale notwendig. Wir werden in der nächsten Nummer eingehend berichten.

Antere Mannschaften: Thale Jugend gegen Queblinburg II 3:0.

Handball in Magdeburg

Nur drei Serienspiele in der A-Klasse

Fichte Züdendorf gegen Fr. Turner Südost 5:2 (4:0). Südost spielte durch Unvollständigkeit der Käse unter Kunkelverlauf. Wader wieslichte dadurch dem Spiel seine Härte genommen? Nehmen wir es zur Ehre der Mannschaften nicht an. Wir verlangen dem guten Willen, ruhig und fair zu spielen, unsere Anerkennung nicht. Die üblichen Ausfälle bei Punktspielen fehlten völlig, so daß man am Spiel keine ungenießbare Freude hatte. Auch der Wettergott hatte Günstigen und verschonte Spieler sowie Zuschauer mit dem ungemöhnlichen Aprilfrühling. Der Wader kam leicht schlußfertig. Fichte hatte einigen Erfolg zur Stelle, der sich jedoch auf in die Mannschaft empfangt.

Beide Mannschaften begannen mit zehn Mann und vervollständigten sich erst nach einer Viertelstunde. Die Südoster waren hierbei die Bedragenden, denn als der eigentliche Vorhüter eintrat, waren sie schon mit 2:0 ins Hintertreffen geraten. Der eingetragene Genosse ließ bereits in der ersten Minute einen hohen Schuß des Rechtsaußen prallen, der über ihn ins Tor sprang. Wenige Augenblicke später folgt ein flacher Wurf des linken Halbalters, und der Torwart muß den Ball zum zweitenmal zur Mitte geben. Züdendorf ist immer leicht überlegen, doch die Turner denen jetzt aufmerksam ab, und erst ein vom Torwart abprallender Ball, vom Unkosen angenommen, bringt den dritten Erfolge. Bei Südost will es im Augen nicht klappen. Selbst sichere Ecken werden ausgelassen und reichlich ungenau geschossen. Ein Tor für Südost wurde vom Schiedsrichter übersehen. Der Wader war vom Torwart schon gefangen, stand aber wieder aus dem Aum und rollte ins Tor. Mit 4:0 wurde gewechselt.

War es vor Halbzeit Züdendorf, so war nach dem Wechsel Südost tonangebend. Die Turner nahmen den Unsinn, der in der ersten Hälfte vollständig ausfiel, auf und gaben dadurch dem Sturm eine größere Durchschlagskraft. Zwei Ge-

folge, prächtig eingeschossen, feuern die Sidoser mächtig an. Lange Minuten entziehen vorm Richter. Sidenburger Sturm bedrängt sich auf Durchbrüche, ist dann allerdings immer gefährlich. Pläse, genaue Schüsse zwangen den Turnertorwart zur Vergabe seines ganzen Könnens, und nur noch einmal mußte er einen unhaltbaren Schuß passieren lassen.

Die Sidenburger waren kein Tor besser. Sie hatten ihre besten Leute in der gut arbeitenden Stürmerreihe, während die Sidoser Flot in der Hintermannschaft ihre Stärke hatte. Das Spiel war flott und konnte gefallen, doch hat man von beiden Mannschaften schon bessere Spiele gesehen. — nu.

**Nichte Budau gegen Freie Turner Schönebeck 1:1 (0:0).** Wenn die A-Klassen-Mannschaften weiter so wie in letzter Zeit mit solchen Spielen aufwarten, wie auch diese beiden Mannschaften wieder, kann man von einem merkwürdigen Charakter, den doch besonders die gezeigten Kämpfe der A-Klasse haben sollen, nicht mehr reden. Als Prinzip sollte jeder Spieler erst einmal merken, daß er beim Spiel keinen Rohmarktschreier abzugeben, vielmehr das laute Rufen zu unterlassen hat. Wenn schon ein Spieler vom andern darauf aufmerksam gemacht werden muß, daß er vom Gegner von hinten behindert zu werden scheint, so sollte es dringende machen, der diesem am nächsten steht, aber nicht aus 30 bis 40 Meter Entfernung „Hintermann“ prölen. Vom Festhalten oder gar hartem Spiel beiderseits, wie es sich aber besonders der Budauer Verteidigung, natürlich nur durch Mithingreifen des Leiters, allzuoft erlaubt, läßt nichts in den Regeln. Dem Schiedsrichter sei gesagt, daß die ewigen Verwarnungen bei Spielern, die „Huten, das Reinfüllen“ zur Schandhaftmachung des Gegners zur Spielhandlung gehören, nicht mehr fruchten. In solchen Fällen liegt eine Entfernung vom Platz im ureigenen Interesse unserer Spielbelegung.

Zum Spiele ist jetzt bleibt nur nichts weiter zu sagen, als daß Schönebeck durch besseres Fußball und Fängen wohl ein kleines Plus zu verzeichnen hatte. Lediglich der Torwart und die hartspielende Verteidigung verhielten eine Niederlage. 10 Minuten nach Halbzeit konnte der Mittelstürmer Schönebecks durch Rückhandwurf ein Tor erzielen, das kurze Zeit darauf von Budau aufgeholt wurde.

### Unerschrockener Spielverlauf

**Sturm 07 gegen Vereinigte Turner Burg 0:6 (0:2).** Das Spiel wurde in einer Form ausgetragen, daß ich als Arbeitersportler es ablehnen muß, darüber Bericht zu erstatten. Ich bin aber gewillt, dem Bezirk mündlich Auskunft zu geben.

Paul Rudolph.

### Tabellenstand der Klasse A.

Verein	Spiele	Gew.	Verl.	Unent- schied.	Punkte	
					+	-
Fernersleben	17	16	1	—	32	2
Diesdorf	16	13	3	—	26	6
Südenburg	16	11	4	1	23	9
Budau	15	7	6	2	16	14
Schönebeck	16	8	6	2	18	14
Sidow	15	5	6	4	14	16
Burg	17	4	10	3	11	23
Hohenbodeln.	16	3	11	2	8	24
Craacu*	14	2	11	1	5	23
Sturm 07	16	1	14	1	3	29

\*) Zurückgezogen.

### Die B-Klasse zeigt ansprechende Leistungen

**Freie Turner Langenweddingen gegen Vorwärts Fernersleben 3:6 (1:4).** Der Bezirksmeister tritt mit zwei Erstblättern an. Er hat früher den Torwart aus der 2. Mannschaft neu eingestellt und dadurch an Spielfähigkeit gewonnen. Beim Klatschler war die Spitzenspieler, während die Stürmerreihe sich nicht recht zusammenfindet. Auch die Spielweise beider Mannschaften war ungenügend. Der Bezirksmeister erwies sich hinsichtlich der Tore durch Zusammenarbeiten. Beim Klatschler wurden die Tore durch Einzelaktionen erzwungen. Den sehr zahlreichen Zuschauern ist dringend empfohlen, die Ruhe zu bewahren, auch wenn der Schiedsrichter Spielfehler überläßt. Zurufe wirken immer nutzlos und erwecken den Anschein eines übertriebenen Vereinsfanatismus.

Fernersleben hat Anwurf, bricht durch, und legt schon in Führung. Durch den Anwurf des Klatschlers wird ein flottes, aber auch hartes Spiel eröffnet. Nach längerer Spielzeit erzielt der Bezirksmeister ein sehr zweifelhaftes Tor. Der Ball wird vor der Torlinie gehalten. Der noch im Spielfeld befindliche Schiedsrichter wird erst durch die Torhüter aufmerksam. Er läßt sich die Lage des Balles erklären und entscheidet Tor. Kurz darauf erzielt Fernersleben den dritten und der Klatschler den ersten Erfolg. Einige Minuten vor Halbzeit erzielt die Gäste das vierte Tor. Der wieder ungenügend scheinende Schiedsrichter wird vom Arbeitsrichter auf das Unberechnete des Torhüters aufmerksam gemacht. Trotzdem lautet die Entscheidung Tor. Als nun der linke Läufer des Klatschlers die Entscheidung kritisiert, wird er vom Platz gewiesen. Hierauf Anwurf und Halbzeit. Nach Seitenwechsel wird fast weitergespielt. Bis zum Schluß können beide Mannschaften noch je zwei Erfolge erzielen.

**Freie Turner Klein-Otersleben gegen Bar-Nachba 5:0 (2:0).** Beide Mannschaften treten nicht in kühler Auffstellung an. Demzufolge wird auch kein besonderes gutes Spiel gezeigt. Vor allem läßt der Spielverlauf zu wünschen übrig. Klein-Otersleben bietet eine bessere Gesamtleistung, während Bar-Nachba vollständig planlos spielt. Zu erwähnen ist noch, daß außerordentlich viel Körperfehler gemacht wurden.

Während der ganzen Spieldauer zeigt sich Klein-Otersleben überlegen. Besonders die linke Seite weiß sich gut durchzusetzen. Von den fünf erzielten Toren kommen vier auf das Konto des Linksaußen. Bar-Nachba zieht mitunter schief auf, kann sich jedoch nicht durchsetzen. Besonders eifrig arbeitete die Verteidigung. Ein nach diesem Spiele stattfindender Kunitzkampf zwischen Klein-Otersleben II und Klößh II endete mit einem 8:0-Zieg Klein-Oterslebens. Wohl selten gesehen unter Mannschaften ein derartig schönes Spiel. Stellungsspiel, Schießen und Fängen waren vorbildlich.

**Nichte Alte Neustadt gegen Eintracht Biederitz 2:3 (0:0).** Zwei Kampfmannschaften standen sich im Serienpiel gegenüber. Nichte konnte das Spiel für sich entscheiden. Gleich nach Anwurf geht Nichte in Führung. Einde drückt, kann aber nicht zum Ausgleich gelangen. Nichte wird dann etwas überlegen und kann noch zweimal erfolgreich sein.

Nach Halbzeit geht Einde schärfer durch. Nichte kann aber nicht verhindern, daß auch Einde zwei Erfolge erzieht. Beide Mannschaften lassen im Tempo etwas nach. Nichtes Sturm geht geschloffen vor und kann kurz vor Schluß noch einen Tor für sich buchen.

**Untere Mannschaften. Nichte Südenburg 1. Jgd. gegen Freie Turner Bienenbeck 1. Jgd. 8:0. Nichte Budau 1. Jgd. gegen Niederbodeln 1. Jgd. 0:2. Nichte Budau II gegen Schönebeck II 1:6. Nichte Alte Neustadt II gegen Eintracht Neustadt II 4:1.**

### Spielekennnen

**Nichte Alte Neustadt gegen Germania Burg 2:0 (1:0).** Die Nichte-Spielerinnen zeigten sich überaus schüchtern und konnten das Spiel sicher für sich entscheiden.

### Serienispiele im Faustball

Nach Mannschaften waren zur Serie der A-Klasse gemeldet. Fünf Mannschaften konnten jedoch nur den Kampf antreten.

Es wurden zum Teil sehr gute Leistungen gezeigt. Das schönste Spiel wurde zwischen Sü d o r f und Nichte Budau ausgetragen. Mit Ruhe und Sicherheit wurde „gefecht“ und „gebedelt“. Selbst die schwersten Bälle wurden noch über die Leine geschlagen. Zu erwähnen ist ferner das Spiel Schönebeck gegen Fernersleben. Folgende Resultate wurden erzielt: Freie Turner Sidow gegen Nichte Budau 4:28, Vorwärts Fernersleben gegen A. T. B. Diesdorf 82:58, Freie Turner Schönebeck gegen Vorwärts Fernersleben 36:27, Freie Turner Sidow gegen A. T. B. Diesdorf 71:39.

**Untere Mannschaften. Freie Turner Sidow II gegen Nichte Budau II 50:37.**



Vorigen Sonntag glücken die Plätze in dem Aprilwetter alle Kämpfe ausgetragen. Denkt aber dabei an die Unfallgefahr!

### Trommelball der Turnerinnen

Am Sonntag wurden auf dem Sporplatz Bedeutung eine Reihe Trommelballspiele ausgetragen. Anfangs schien es, als wollte das Aprilwetter der letzten Tage wieder einen Strich durch die Rechnung machen. Die dunklen Wolken gingen jedoch bald vorüber, und die Mädchen konnten sich im prächtigen Sonnenschein austummeln. Hierbei möchten wir bemerken, daß die Vereine und auch der Bezirk für dieses Ballspiel viel mehr werden müssen. Gerade dieses Spiel ist für die weibliche Jugend sehr zu empfehlen. Ihr jungen Mädel aus den Fabriken, Kantoren und Verkaufsräumen, lasst euch einem Sportverein an, in dem ihr euch in lustiger Sportbelegung in frischer freier Luft nach Herzenslust austoben könnt! Ihr könnt euren inneren und äußeren Menschen gar keinen größeren Gefallen erwirken.

Nachfolgend folgen die Resultate der einzelnen Spiele. Vorwärts Fernersleben I gegen Nichte Budau II 97:48, Vorwärts I gegen Nichte Budau II 123:99, Nichte Budau I gegen Vorwärts Fernersleben I 101:69, Freie Turner Fernersleben I gegen Bar-Nachba I 112:68, Nichte Budau II gegen Budau I die Punkte. Budau I gegen Bar-Nachba I 134:79.

### Wer waren die Handballmeister des 2. Bezirks?

Die bis 1923 im Lande betriebenen Turnspiele, Faust-, Trommel- und vor allem Fußball, hatten gewiß ihre Feinde. Sie spielten aber lange nicht den Aufschwung, wie das seit 1924 auch in unserm Bezirk geschah. Vor dem Spielern mit großem Eifer betriebene und von den Zuschauern gern gesehene Handballspiele. Gerade weil es von 2. Bezirk Mannschaften im Handball gegeben hat, die damals mit als stärkste Gegner im Lande galten, wurde das Handballspiel nicht gleich von allen Vereinen aufgenommen. War es doch der Nichte mannhaft Magdeburg A. T. C. u. a. b. vergangen, sich bis zum Vorabendspiel um die Handball-Bundesmeisterschaft 1922 durchzusetzen, ohne jedoch als glücklicher Sieger vom ersten Arbeiter-Turn- und Sportfest als Leipzig heimzuführen.

Die Vereine, die als erste das Handballspiel aufgenommen hatten, mußten natürlich die größten Ausrichtungen haben, aus den Serienkämpfen als Bezirksmeister hervorzugehen. Den Freien Turnern Schönebeck glückte es im Jahre 1924, den Titel Bezirksmeister zu erringen. 1925 waren es die Freien Turner Sü d o r f, die nach schweren Kämpfen die Oberhand behielten. Auch Vorwärts Fernersleben führte das Handballspiel erst später an. Dieser Mannschaft gelang nicht nur der Bezirksmeistertitel 1926, sondern sie holte auch den Titel des Kreismeisters erstmalig für den 2. Bezirk. Vorwärts mußte aber leider durch eine Niederlage im ersten Verbandsspiel gegen Thüringen, von den weiteren Spielen ausscheiden. Im Jahre 1927 wurde der Bezirk durch den Arbeiter-Turnverein Diesdorf vertreten. Bis zum Endspiel um den Kreismeister Durchsetzung, erlitt Diesdorf eine Niederlage vom Turnverein Verburg. Da die Spiele 1928 bis zum Bundesmeister gehen, glauben wir in Vorwärts Fernersleben, als dem diesjährigen Meister vom 2. Bezirk, den besten Vertreter im Rennen zu haben. Hoffentlich gelingt es der Mannschaft, sich in den weiteren Kämpfen durchzusetzen.

Auch die Sportvereine haben sich von 1925 an an der Serie im Handball beteiligt. Nichte Südenburg 1. Jgd. gelang es 1925, 1927 und 1928 den Bezirksmeister, davon 1927 sogar den Kreismeister zu erringen. Im Jahre 1926 brachte die, heute nicht mehr bestehende, Mannschaft des Sportvereins Eintracht Sü d o r f den Titel an sich. Dieser war auch hier an ein glänzendes Ausschneiden in den weiteren Spielen.

### Handball im Anhalt

#### Das Meisterschaftsspiel

Das Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft zwischen Turnern und Vorwärts fand vor circa 500 Zuschauern statt. Beide Mannschaften befechtigten sich einer fairen Spielweise, so daß ein gutes Spiel gezeigt wurde. Vorwärts gewann verdient. Bereits nach Anwurf zeigte sich eine Überlegenheit des Turnerbundes. Gute Angriffe bedrängten wurden durch die Hintermannschaften vereitelt. Nach 15 Minuten erst konnte Vorwärts in Führung gehen. Nicht lange währte die Freude: Turnerbund erzielte nach 4 Minuten den Ausgleich. Eine Schwachperiode von Turnern und nutzte der Vorwärts-Turm, der immer wieder durch das glänzende Spiel des Mittelaußen nach vorn gebracht wurde, gut aus und das Resultat lautete bei Halbzeit 2:1 für Vorwärts. Nach dem Wechsel war Vorwärts die bessere Mannschaft. In kurzen Abständen fielen zwei Tore, denen Turnerbund nur eins entgegenzusetzen konnte. Schon glaubte alles, daß das Resultat endgültig sei, jedoch Vorwärts' Mittelaußen bewies, daß man auch von 20 Meter Entfernung Tore werfen kann. Der Schiedsrichter verurteilte bald darauf Schluß und das Ergebnis von 5:2 für Vorwärts.

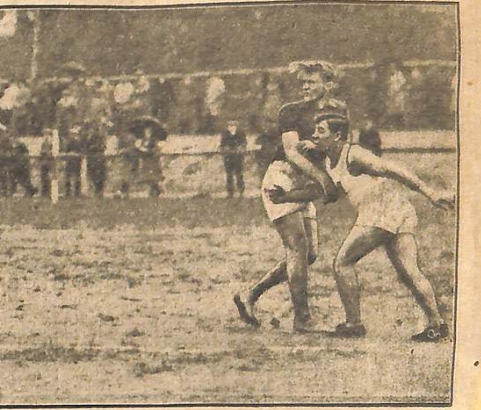
Während in der Turnerbundmannschaft alle Reihen gleichmäßig gut besetzt waren, mit Ausnahme des wohl verletzten Torwarts, zeigten Torwart und Mittelaußen von Vorwärts ein überlegendes Spiel; doch verstanden die anderen Spieler, sich dieser Schwäche anzupassen. Der Schiedsrichter befürchtete immer. — Nach höchstem Kampfe gelang es erstmalig der Vorwärts-Mannschaft, den Bezirksmeistertitel zu erringen. Für die kommenden Spiele um die Kreismeisterschaft hoffen wir, daß sie unter 3. Bezirk würdig vertreten wird.

**Nichte Hoflau gegen Nichte 14:1 (6:0).** Lebendigerweise trat Nichte nur mit 8 Mann an. Die Mannschaft wurde durch die Jugend vervollständigt. Es fehlt hier noch viel Erziehungserfahrung. Vom Spiele läßt sich nicht viel berichten, da Nichte zu schwach war gegen Hoflau.

**Untere Mannschaften. Hoflau II gegen Alten I 0:8. Hoflau 1. Jgd. gegen Nichte 11:2 (8:0) mit verkürzter Spielzeit. Hoflau 2. Jgd. gegen Weinsdorf 1:3 (0:2).**

### Trommelballserienspiele in Hoflau

Von gutem Wetter begünstigt traten die Turnerinnen um 13 Uhr zu den Spielen an. Hoflau I gegen Vorwärts Verburg I



Vorigen Sonntag wurden von den abgeklärten Spielern fast alle Kämpfe ausgetragen. Denkt aber dabei an die Unfallgefahr!

50:131. — Nichte Dessau I gegen Vorwärts Verburg II 88:129. — Dessau 95 I gegen Hoflau II 97:137. — A. T. B. Verburg I gegen Vorwärts Verburg I 45:125. — Nichte Dessau I gegen Hoflau I 96:108. — Dessau 95 I gegen A. T. B. Verburg 43:125. — Vorwärts Verburg II gegen Hoflau II 129:77. Der mitteldeutsche Meister Vorwärts Verburg I behauptete auch an diesem Tage die alte bekannte gute Spielweise. Die Mannschaften mit den meisten Punkten und Sieger, gerade entgegengekehrt wie in den vergangenen Jahren.

**Verburg II gegen Nichte Dessau I.** Auf dem Vorwärtsplatz in Verburg trafen sich im Serienpiel die II. Mannschaften von Vorwärts und Nichte Dessau I. Vorwärts gewann das Spiel überlegen mit 3:0.

**Vorwärts II gegen Radorf I 6:4.** Für die nicht erschienenen Sportklubmannschaft aus Dessau spielte Radorf I gegen Vorwärts I. Das nur halbblühende Spiel zeigte mit 6:2 eine völlige Überlegenheit des Bezirksmeisters.

**Fußball. M. T. V. Verburg gegen Hoflau I 71:69, Kernen gegen Köthen I 29:66, Kernen I gegen Hoflau II 87:33, Hoflau II gegen Köthen II 59:89, Köthen I gegen M. T. V. Verburg 59:53, Hoflau I gegen Köthen II 72:82.**  
Körting gegen Nienburg 2:4 (2:1).

### Handball in Wickersleben

**Sportvereinsjugend Stadtfur gegen Kawanow 4:5 (1:3).** Zwei Gegner, jeder bemüht den Sieg an sich zu reißen, hielten die 300 Zuschauer während des ganzen Spieles in Spannung. Hart und flott wurde gespielt, jedoch wurden die Chancen des Gewinners nie übergriffen. Die Mannschaft Stadtfur spielte wie aus einem Guss. Die fehlende Technik wurde durch Energie, Energie und Schnelligkeit ersetzt. Kawanow, die technisch bessere Mannschaft, tritt mit Erfolg im Tor an. Auch hier gab jeder sein Bestes her. Zunächst führten und teilten beide Mannschaften. Nach kurzer Zeit bekommt Kawanow einen Freistoß zugesprochen. Von Hand zu Hand wanderte der Ball bis zum freistehenden Rechtsaußen und unhaltsam für den Stadtfur-Torwart sah der Ball im Netz. Kurz danach spielte sich Halbrechts von Kawanow gut durch und Tor. 2 fast im Stadtfur Tor. Jetzt war es Stadtfur vergönnt, ein Tor aufzuheben, mußte sich aber bis zur Pause nach ein drittes Tor gefallen lassen.

Nach der Pause übernahm Stadtfur das Kommando und innerhalb einiger Minuten stand das Spiel 3:3, ja, sogar nach einigen Minuten führten sie ein viertes und kurz danach ein fünftes Tor. Jetzt erreichte das Spiel den Höhepunkt. Stadtfur ist bemüht, den Vorprung zu halten, Kawanow dagegen befreit, das Verlorene aufzuholen. Kawanow schieß auf Höheform an und mit letzter Kraft und Energie erreichte es ein viertes und kurz danach das Ausgleichstor und fast mit dem Schlußpfiff war es 4:4 und nach verpaßt, das sechste und siegreichende Tor zu erzielen. Dem Spielverlauf nach wäre ein Unentschieden gerechter gewesen.

**Turn- und Sportvereinsjugend Delbra gegen Turnernub Venedorf 3:2.** Das Spiel wurde in Venedorf ausgetragen. Beide Mannschaften hatten unter den schiedlichen Maßgeblichkeiten zu leiden, da der Platz in der Länge sowohl auch in der Breite zu klein ist. Freie Spieler beide mit Erfolg und nur mit sehr Mann. Bis zur Halbzeit führten die Venedorfer mit 1:0. Wenige Minuten vor Schluß stand das Spiel noch 2:2. Erst kurz vor Spielende konnten die Venedorfer durch einen guten Wurf das Spiel für sich entscheiden.

**Männerturnverein Großhörn gegen Vereinigte Turnerschaft Mansfeld (Stadt) 2:1. Vereinigte Turnerschaft Mansfeld (Stadt) gegen Turn- und Sportvereinsjugend Delbra 2:1.**

### Handball im Saalebezirk

**Trotha gegen Schimmer Halle 1:2 (1:0).** Manca I gegen Nichte Nord I 1:16 (1:6), Fritschau I gegen Nichte I 7:4, Sportklub I gegen A. T. B. I 1:1, Seeben I gegen Nichte Süd I 15:3 (10:1). Hier hatte Nichte nicht viel zu bestellen. Nach Halbzeit spielte Nichte nur mit 10 Mann. Raffendorf gegen Venedorf 6:3 (4:1). Hier boten beide Mannschaften ein sehr gutes Spiel. Manca I gegen Weidlich I 3:0, Döbeln I gegen Schimmer I 3:0, Schmide I gegen Negattalflus I 7:4 (8:1). Negattalflus fand sich nicht gut zusammen. Es fehlte an gutem Stellungsspiel. Nach der Pause kam Negattalflus mehr in Schwung, konnte aber nur drei Tore aufholen.

**Untere Mannschaften. Manca II gegen Nichte Nord II 5:4. Nichte Nord Schüler gegen Venedorf Schüler 12:0. Nichte Süd Schüler gegen Dessau Schüler 1:4. Negattalflus II gegen Dsmünde II 0:9 (0:3).**

### Sportlerinnen.

**Kröllwitz gegen Nichte 0:0. Faustball. Fritschau I gegen Nichte I 40:78, Fritschau II gegen Nichte II 70:70, Nichte I gegen Fritschau I 52:72, Nichte I gegen Nichte I 42:55.**

### Handball in Mansfeld

**Turn- und Sportvereinsjugend gegen Virgunda Oberwiederstedt.** Beide standen sich zum letzten Serienpiel gegenüber. Nichte

bedeutet mit zwei Erstplatzieren gewann 4:2 und sicherte sich damit die Gruppenmeisterschaft. — Nun folgen zwei Bezirksmeisterschaftsspiele, die bestimmtlich für sich entscheiden wird, um dann als Vertreter des 7. Bezirks in den Kreismeisterschaftsspielen aufzutreten. —

**M. T. V. Wolmde gegen Friesen Ostfeld 3:3.**

**B-Klasse:** M. T. V. Wolmde II gegen M. T. V. Großdörner I 2:2, M. T. V. Wolmde III gegen M. T. V. Großdörner II 2:2, M. T. V. Wolmde I, 2. Jgd. gegen Ludwig Jahn Gleschen I, Jgd. 14:0, M. T. V. Wolmde 2. Jgd. gegen M. T. V. Freiheit Burgener-Meidorf 2:1, M. T. V. Wolmde Schüler gegen Friesen Ostfeld 0:0, M. T. V. Freiheit Burgener-Meidorf I gegen Unterwiederfeld I 4:0, Turn- und Sportweg, II gegen M. T. V. Thöndorf 3:0, Turn- und Sportweg, III gegen Sportklub Leimbach 0:3. —

**Waldlauf im Magdeburger Bezirk**

Am 20. April 10 Uhr findet der Frühjahrs-Waldlauf im Vogelschutzpark statt. Richtige Neue und Alte Meineritz sowie Entenried haben für Streckenmessung und Platzausbau Sorge zu tragen. Auch für Ankleideräume. Das Zielmal in diesem Jahre treten die Leichtathleten vor die Öffentlichkeit. Darum kommt alle heraus und nehmt teil am Waldlauf! Feigt, das ihr gewillt seid, für unsere Bewegung zu demonstrieren. Keiner darf fehlen. Auslöser: Nr. 14 des „Volkssport“. —

Die einzelnen Strecken sind nur 5000, 3000 und 1500 Meter, da das angelegte Gelände für längere Strecken sich nicht eignet. Treffpunkt ist der Friedhof-Sportplatz. —

**Sportfest in Fernersleben**

Am 18. Mai findet in Magdeburg Nord 1 das Sportfest von Vorwärts Fernersleben statt. Verbunden mit diesem sind die Ausstellungen zum Städtefest. Ausführlicher siehe Nr. 14 „Volkssport“. Zur A-Klasse kommt noch der 400-Meter-Lauf. Meldungen bis 1. Mai an Willi Meyer, Magdeburg, Mertensstraße 14. —

**Kinderturnwartekursus in Döbersleben**

Der 1. Bezirk veranstaltet am 28. und 29. April in Döbersleben a. d. Bode einen Kursus für Kinderturner. Jeder Bezirkskinderturnwart sollte es sich zur Pflicht machen, das Kinderturnen nach besten Kräften zu fördern und zu diesem Kursus zu erscheinen. Die Teilnehmer müssen rechtzeitig in Döbersleben sein. Der Kursus beginnt 16 Uhr.

Alle Kursusteilnehmer haben sich wegen Quartier, an Karl Jordan, Döbersleben a. d. Bode, Anderslebener Straße 24, zu wenden. Kursusleiter, sorgt dafür, daß eure Kinderturnwart zu dem Kursus kommen. Der Bezirk hat einen Antrag gestellt auf Beihilfe. Bringt Mut und Arbeitsfreudigkeit mit, dann werden wir auch vorwärtskommen.

**Schulplan.**

Sonntag 15 bis 16 Uhr: Meinderturnen; 16 bis 17 Uhr: Grundgymnastik; 17 bis 18 Uhr: Singspiele und Scherzspiele; 18 bis 19 Uhr: Pause; 20 Uhr: Vortrag über Kind und Kindesleben.

Sonntag 7 bis 8 Uhr: Grundgymnastik; 8 bis 9 Uhr: Schritttürnen; 9 bis 9 1/2 Uhr: Pause; 9 1/2 bis 11 Uhr: Geräte-türnen; 11 bis 12 Uhr: Freilehungen; 12 bis 13 Uhr: Lehrproben; 13 bis 14 1/2 Uhr: Schlußübung und Verteilung des Lehrmaterials. Wilhelm Eisenhuth.

**Vorabend in Halberstadt**

Neben dem Fußballsport ist es wohl vor allem der Vorkampfsport, der als Volkssport im wahren Sinne des Wortes angesprochen werden kann. Alle anderen Sportarten erfreuen sich nicht so der Zuneigung der Massen wie gerade diese beiden Sportarten. Und dabei ist der Vorkampfsport bei uns in Deutschland noch jung. Er hat sich aber schnell aus den Kinderstufen heraus-gemacht. Vor allem ist es mit Freude zu begrüßen, daß der Arbeiter-Vorkampfsport sich schon zu einer beachtlichen Höhe entwickelt hat. Das damit nicht zweifelhaft ist, bewies der Vorkampfsportabend in Halberstadt, der vom Ringturnverein 1911 veranstaltet wurde. Ringturnverein 1911 hatte die Braunschweiger Mann-schaft, die zu den besten Arbeiter-Vorkampfsportvereinen gehört und bereits mit Erfolg in Ostland und Ausland kämpfte, verpflichtet. Zwei schöne Gewinnschlachten ergaben die Halberstädter durch Sport-gewinnen aus Staffeln. Neben der nur der Braunschweiger Mannschaft, rechnete mit einem Siege Braunschweiger. An dieser Front wurde man noch bestärkt, als man beide Mannschaften sich gegenübersehen sah. Die Braunschweiger waren meist größer und hatten auch längere Reichtümer. Wenn trotzdem der Kampf von Halberstädter-Staffeln mit 9:5 gewonnen wurde, so beweist dies, daß die Halberstädter Arbeiterhoyen sich in ausgezeichnetem Form befinden.

Den Kampf eröffneten im Fliegengewicht Schaper, Braun-schweig (101 Pfund), gegen Buchheit, Halberstadt (95 Pfund). Alle Kämpfe gingen über 3 Runden, nur das Weltergewicht kämpfte 5 Runden. Bei diesem Kampfe glaubte man an einen Sieg des Braunschweigers. Aber der kleine Halberstädter hielt sich nicht nur gut, sondern ging auch forsch zum Angriff über. Ein gerechtes Unentschieden war das Ergebnis des Kampfes. Im Pantangewicht trafen sich dann Steinicke, Braunschweig (102 Pfund), und Kuske, Stafffurt (108 Pfund). Der Stafffurter war dem Braunschweiger nicht gewachsen und hatte nur wenig vom Angriff. Er mußte sich vom Braunschweiger auspunktiert lassen. Dann folgte ein Kampf, der nicht besonders gut gefiel. Hlens-haut 2, Braunschweig (115 Pfund), kämpfte im Federgewicht gegen Gröblich, Halberstadt (115 Pfund). Während der Halberstädter ruhig und besonnen kämpfte, tützte sich der Braunschweiger in des Wortes mehrerer Bedeutung auf seinen Gegner, und war er bereit, so ging er in Aktion: Oft sah es aus, als ob es sich um einen Ringkampf handelte. Das Schiedsgericht sprach dem Braun-schweiger den Sieg zu. Einen sehr schönen Kampf lieferten sich Hlenshaut 2, Braunschweig (118 Pfund), und Neefe, Halberstadt (118 Pfund), im Leichtgewicht. Neefe war in Höchstform. Gegen seine Technik kam der Braunschweiger gar nicht auf. Nur mit Mühe konnte sich Hlenshaut über die letzte Runde halten, so schwer war er von Neefe angefaßt, dem auch der Punktsieg zugesprochen wurde. Der Kampf im Weltergewicht ging über 5 Runden. Neumann, Braunschweig (130 Pfund), und Reidel, Halberstadt (132 Pfund), trafen aufeinander. Ein Paar harte Kämpfer, die nicht nur gut auf gehen, sondern auch zu nehmen verstanden. Reidel arbeitete auf l. o. hin, konnte jedoch dazu nicht kommen, punktierte aber seinen Gegner auf aus. Ein un-gleiches Paar trat sich im Mittelgewicht. In Gewicht beide gleich, übertraue Neffand 1 seinen Halberstädter Gegner Seine um ein beträchtliches an Körpergröße. Seine verstand es aber ausge-zeichnet, durch die langen Arme seines Gegners hindurch seine Treffer anzubringen. In ihm steht ein forsches Angriffsgewicht, den auch einige Treffer Neffands nicht beeinträchtigen konnten. Das Schiedsgericht sprach ihm den Sieg zu. Im Halbflebergewicht kamen Neffand 2, Braunschweig (140 Pfund), und Peierle, Staff-furt (142 Pfund), aneinander. Ganz vorzüglich begannen beide sich abzumachen. So weich hatte noch kein Kampf begonnen. Man glaubte, daß der Braunschweiger einen Punktsieg herausziehen würde, bis dann in der ersten Runde Peierle seinen Gegner durch Sinnhalten jähm anfaßte. Nur mit Mühe konnte er sich in der Zeit aus den Seilen erheben. Der Kampfabbruch des Ringrichters wegen Heberlegenheit des Stafffurters rettete Neffand 2 vor l. o. — Der Abend war wieder ein Erfolg für den Ringturnverein 1911. —

**Box- und Ringkämpfe in Verburg**

Veranstaltet wurden die Kämpfe vom A. S. V. 1911 Ver-burg. Am Morgen fungierte der Kreisboxwart Lorenz als Ring-richter und standen sich folgende Paare gegenüber: Kreißle (Stafffurt) gegen Reußig (Verburg) im Papiergewicht, Reußig Sieger nach Punkten. Hahob (Gut Araf Verburg) im Leicht-gewicht gewann knapp nach Punkten gegen Ingenien (A. S. V. 1911). E. Siegert (Alder 98) gewann in der 3. Runde durch Disqualifi-kation des Amelang (A. S. V. 1911) im zweiten Leichtgewicht-treffen. Einen harten Kampf lieferten sich Dippe (Alder 98) und Wiling (A. S. V. 1911) im Mittelgewicht, aus dem Dippe als Punktsieger hervorging. Den Weltergewichtskampf vertrat Fröbe (G. A. V.) gegen Osterloh (A. S. V. 1911); Fröbe gewann nach Punkten. Der Hauptkampf fand zwischen Hagemeier (Alder 98) und A. Winkler (A. S. V. 1911) im Halbschwergewicht statt. Ein äußerst harter Kampf, der mit einem Unentschieden endete. Im Ringen trat eine formidabile Mannschaft A. S. V. Teßlau gegen A. S. V. Verburg auf. Diese sehr interessanten Kämpfe endeten mit 10:12 für Verburg. —

**Vogelmeisterschaften in der Altmark**

Am Sonntag wurde in Stendal die Bezirksmannschaft des Altmarkers Bezirks ausgekämpft. Zahlreiche Sportler aus den Bezirksvereinen stellten sich dem Unparteiischen Kampfrichter (Wittenberge), und Mitglied der Mannschaft zu werden. Die Kämpfe wurden hart, aber fair ausgetragen. Sieger wurden: Fliegengewicht: Wuttger (Genthin), Pantangewicht: Börner (Witten-berge), Federgewicht: Lüdde (Stendal), Leichtgewicht: Proffig (Stendal), Weltergewicht: Wöndler (Genthin), Mittelgewicht: Vollen-sel (Genthin), Halbschwergewicht: Tenzfeld (Genthin), Schwere-gewicht: Stegmann (Genthin). Die Veranstaltung hat dazu beigetragen, den Vorkampfsport auch in der schwarzen Altmark populär zu machen. —

**Serienspiele der Arbeiter-Radfahrer**

Am Sonntag trafen sich die Mannschaften Obenstedt, Neue Neustadt und Budau. In die Technik der Budauer Mannschaf können Neustadt und Obenstedt nicht heran, obwohl sich Oben-stedt die eindrucksvolle Mühe gab. Trotzdem muß sich Budau jetzt

schlecht halten, denn die Gegner werden auch immer besser. Großen Beifall fand das Spiel Budau I gegen Obenstedt I. 2er Mannschaft Obenstedt II gegen Obenstedt II 6:1, Budau I gegen Obenstedt I 6:4, Budau II gegen Obenstedt II 8:2, Obenstedt I gegen Neustadt I 8:0, 2er Mannschaft Budau gegen Obenstedt 2:2, Oben-stedt gegen Neustadt 8:0, Schüler Obenstedt gegen Neustadt 7:0, Budau II gegen Obenstedt Jgd. 4:1.

Die nächsten Spiele finden 10 Uhr am 29. April in Südost im „Deutschen Haus“ statt. Es treffen sich die Mannschaften Obenstedt, Neustadt und Neustadt. (Nicht wieder mit Intensität und nicht auf zwei Seiten schreiben! D. M.) —

**Radrennen in Burg**

Am Sonntag ließ der Arbeiter-Radfahrerverein Halle Burg seine Reizeitsmeisterschaft vom Stapel. Die Rennstrecke betrug 50 Kilometer. Start war Zeitler Tor. Der Weg ging über Adel, Steglitz, Mödern, Jeddenitz, Reditz, Großroßberge, Burg. Ziel war „Stadt Magdeburg“. Die gefahrenen Zeiten sind, als gut zu bezeichnen. 1. Knut in 94 Minuten, 2. Glanz, 15 Meter zurück, 3. Frisch in 97 Minuten, 4. Schmidt. Alle anderen Fahrer folgten in kurzen Abständen. Am Nachmittag fand eine Ballon-berufung statt, die vom Publikum mit großem Interesse verfolgt wurde. —

**Motorradtreffen aller Gauen**

Am 29. April treffen sich die Genossen des Gaus 11 um 7 1/2 Uhr am Polizeipräsidium in Magdeburg. Die Fahrt geht rings um den Gau. Die Strecke beträgt ungefähr 260 Kilometer. Alle Genossen, die im Besitz eines Motorrads sind, müssen sich ohne Ausnahme daran beteiligen; auch Gäste können an dieser Fahrt teilnehmen. —

**10 Boote werden gekauft**

Anfahren des Segelklubs Westerbühen.

Morgens 12 Uhr herrichte schon reges Leben am Boots-schuppen des Segelklubs in Westerbühen. Die letzten Vorbereitungen zum Anfahren wurden getroffen und die Boote an den Strand getragen. Zehn blumengeschmückte standen auf Böden und warteten der Zaufe. Um 12 Uhr rief der Fahrwart die Raddler an ihre Boote. Stolz gingen die Wasserernte da, alt und jung mit blühenden Augen, die Raddel in der Hand, erregt den Augen-blick erwartend, in dem sie sich in den schwärmen Werten den Mühen der Erde anvertrauen sollen. In kurzen Worten wies Genosse Rohl auf die Bedeutung des Tages hin und reichte die zehn neuen Boote in den Bestand der Raddelabteilung ein. Er schloß seine treffenden Ausführungen mit einem kräftigen Frei Heil auf die Arbeiter-Sportbewegung und das fernere Wirken des Segelklubs Westerbühen. Auch ein Anrede zeigte durch das Gedicht „Stür-rende“ den Raddlern, wie endlich nach langen Wintermonaten die Sonne und das frische Grün uns Arbeiter himanschießt zum Erleben in der goldenen Freiheit. Darauf wurden die Boote zu Wasser gebracht. Ein unversehrtes Boot war es, als die 103 Raddler in 52 Bootenstroman führen. Am „Gießhahnen“ warteten vier Segler, um sich den Raddlern anzuschließen. In einem Kahn war der Kapitän des Segelklubs, der die Boote mit lustigen Worten begleitete. Dem Musikverein an dieser Stelle herzlichsten Dank. Beim Durchgehen wurde höflichst und nach einem kräftigen Kräftigungstakt die Boote und die Boote mit dem Segelstift kräftig um 1/2 Uhr wurde die Heimfahrt angetreten. Mit lustiger Musik ging es dem herrlichen Osten zu, von vielen Zuschaueren herzlich empfangen. Da auch am Nachmittag das Wetter gut war, wurden noch schöne Fahrten gemacht und am Abend fand eine lustige Gesellschaft zu einem Kränzchen im „Gießhahnen“ zusammen. So fand das Anfahren einen harmonischen Abschluß. —

**Anpaddeln der Wikingier**

14 Uhr setzte sich eine stattliche Flottille von Booten, von dem an der Herrenruhfabrik in Magdeburg gelegenen Bootshaus aus, in Bewegung, die Vorderecke zu Tal gerichtet. Ziel war das Bootshaus der Raddler Genossen. Bei, wie glickten wieder die Raddel durchs Wasser, und wie flatterten die Wimpel im Wind! Lange hatte der Fohrbetrieb gerührt und nun endlich plätscherte wieder das Wasser gegen die Planen. Nach 1/2 Uhr uns die mächtig geschwollene Elbe hinauf und nach kurzer Zeit legten wir beim Kanaluf Nordseite an. Bei gemeinsamem Beifammeln ver-flossen die Stunden und nur ungern entschlossen wir uns bei vor-gedrückter Zeit zur Heimfahrt.

Wenn auch schon ein Teil der Raddlerfahrer eine größere Dürrezeit hinter sich hat, so ist doch erst mit dem Anpaddeln der Sportreize offiziell eröffnet. Die Bootshaus, die gleich-zeitig mit dem Anpaddeln stattfinden sollte, mußte, da noch nicht alle Boote fertiggestellt werden konnten, verschoben werden.

Wie in den besten Jahren und Jahren, so werden auch in diesem, wieder auf vielen Flüssen und Seen unsere Wimpel wehen, und die vielen neugebauten Raddelboote werden uns gestatten, auch in die weitabgelegenen Flußgebiete vorzudringen. —

**Bekanntmachungen der Bezirke**

**Kreis**  
Auf die Bezirkspräsidenten-Konferenz am 29. April 9 1/2 Uhr bei Grunow, Magdeburg, Frauentischstraße 3, welche ich noch-mals hin. Alle Bezirke müssen vertreten sein.  
Paul Ellermann.

**Mitteldeutsche Spielvereinigung**

**1. Bezirk**  
Aufgehobene Disqualifikation: Germania Neinsiedl, Teu-tonia Wödersleben, Sportklub Vorwärts Quiedlinburg, Gadmern-leber Sportverein, F. A. Eintracht Oerwed. —  
Kapitän für das 2. Quartal muß bis 15. Mai an den Kapiteer, Genossen A. Nimmell, Halberstadt, Spiegelstraße 57, em-pfanden werden. Montagsabende gehen den Vereinen in Höhe zu. —  
Vereinsvorsitzende. Der F. A. Eintracht veranstaltet zu Pfingsten einen großen Aufmarsch der Fußballer in den neuen Osterwies. Wir bitten die Vereine, den Einladungen Folge zu leisten. —

**2. Bezirk**

Schiedsrichtergruppe Bura. Am 25. April Vollziehung bei Strauß, Ausgabe der neuen Karten. —  
Spielplan: G. M. A. III, Obenstedt II, Hohendöber-leben I zurückgezogen. Spiel 186, Punkte Strauß 07, 176, Punkte Tatzburg; 168, Punkte Goumann. Am 29. April in Meißendorf. Meißendorf II gegen M. V. III 14 Uhr. —  
Verhandlung. Vom Spiel 143 sind folgende Jugend-genossen mit einem Verweis bestraft: Herff, Gerlach, Korschütz und Wde (M. V. A.). (Disqualifikationen dürfen nur befristet angeben werden. D. M.) Karl Wipacipal (Verleben) erhält Zweifelsfrei vom 18. April bis 16. Mai. Wendt, Raß 217, ist dis-qualifiziert vom 18. April bis 16. Mai. Wisnart und Walsfeld von A. V. A. erhalten ab 16. Mai Spielberechtigung. Großroß-berge 3 wart wegen Nichterscheinung der Schiedsrichtervollziehung erlassen. F. V. A. August, Spiel Nr. 137, 5 wart erlassen. R. F. W. Schüler vom 6. April 5 wart erlassen. Geladen zur Sitzung am 2. Mai: Vertreter von Wolmde und Döberst. Raß 16, Schiedsrichter Gottschling (Eintracht 02) 19.30 Uhr.

Schiedsrichter A. Wülfemann, Spielführer Meißendorf, und Koch, Raß Nr. 7, 20 Uhr. Schiedsrichter Steffen (Turner A), Spieler Reditz, Nr. 64 (Sportf. V.), 20.30 Uhr. —

**Straßen.** Voburg: Straße vom Spiel 136 reicht zu Recht. Wegen Nichterrens zum Serienpiel 10 wart, Eitzgerleben Nr. 176, Selgemen 168, Obenstedt 180. Schiedsrichterrufe 3 wart Goumann Spiel Nr. 186 und Verzog 165. Wegen Fehlen zur Schiedsrichter-Vollziehung am 14. April 3 wart: Ein-tracht Süd, Nogas, Groß-Mühlungen, Jelleleben und Voburg. —

Neue Anschrift. Valspielklub Cracau: Karl Meinhof, Magdeburg-Cracau, Puffertieg 1a. —  
Neue Anschrift. Fußball-Abteilung Freie Turnerschaft Vonn-feld: O. T. G. Esch, Vonnfeld, Dorfstraße 31. —

**3. Bezirk**

Änderungen. Die Bekanntmachung im „Volkssport“ Nr. 10 über Spiel 13 ist unglücklich. Spiel 5 findet nicht am 23. April, sondern am 29. April, statt. Spiel 24 am 6. Mai fällt aus. Spiel 158 findet in Oerwedleben und Spiel 316 in Sehan statt. Spiele 290 und 240 fallen am 17. Juni aus und finden am 1. Juli statt. Spiel 126 fehlt das Formular, sofort einfinden. —

Neuansetzung. Spiel 15 am 29. April 15 Uhr in Noßwitz. Spiel 35 am 6. Mai 15 Uhr in Zörten. Spiel 108 am 18. Mai. Spiel 115 am 13. Mai. Spiel 120 am 6. Mai. Spiel 124 am 6. Mai. —

Straßen. Wegen Nichterrens zum Serienpiel 41 Olympia Sehan 5 wart; Spiel 48 Sportklub Neuhof 10 wart; Spiel 52 Sportklub Verburg 10 wart; Spiel 101 und 119 Adler Koswig je 10 wart; Spiel 118 Vorwärts Jersch 10 wart; Spiel 122 Sportv. Drennendbaum 10 wart; Spiel 123 Sportklub Neuhof 10 wart. Wegen Fehlen der Spielformulare am 11. März und 18. März Seha Alten je 1 wart. Die Straßenger sind bis zum 27. Mai an W. Weder einzufinden. Die Vereinsleitungen müssen, um Nachteile für ihre Mannschaften zu vermeiden, die Änderungen der Spieltermine aufnehmen. —

**4. Bezirk**

Neue Funktionäre. Bezirkskapitän Ernst Wüfel, Sandersleben 1. Arb., Voburg-Straße 13. Bezirkskapitänführer Josef Jandowski, Freie 1. Arb., Vuffertieg 360. Alle Geld-sendungen gehen von nun an den Genossen Wüfel. —

Spielverbot für die Orte Gerbstedt, Ostfeld und Burgener bezieht am 29. April anlässlich des Verbandes des 7. Bezirks. —

Meldebüchlein müssen bis 15. Mai bezahlt sein, sonst ab 16. Mai Spielverbot. Es haben zu zahlen: Kapitän für das 4. Quartal 1927: Barck 4,80 Mark, Dettrich 11,70 Mark, für 1. Quartal 1928: Barck 6,30 Mark, Neunburg 24,00 Mark. Melde-geld: Vöbberg 2 wart, Gerbstedt 2 wart, Neunburg 1,50 Mark, Hüllingen 2,50 Mark, Glöbe 1 wart. Strafen: Glöbe 3 wart, Hettstedt 3 wart. Wegen Fehlen zur Schiedsrichtervollziehung am 1. April in Gützin: Eintracht Adersleben 3 wart, Neunburg 3 wart, Vöbberg 3 wart, Glöbe 3 wart. —

Verweis erhalten: Gustav Ehrenberg (Wader Adersleben), Willi Meider (Eintracht Adersleben). —

Verdichtstrafe müssen alle Vereine unbedingt an W. Groß-mann, Adersleben, Hinderbreite 6, melden. —  
Schriftformulare müssen bis spätestens Dienstags nach statt-gefundenem Spiel an Max Gäßel, Adersleben, Westdörfer Straße 12, gefandt sein, unterfalls Vorkaufung. —

Zurückgezogen von der Serie: Turner Adersleben 2. Jgd., Vöbberg III. —

Bezirks-Turn- und Sportfest am 7. und 8. Juli in Seel-lingen. Meldungen sind sofort zu machen, damit das Programm aufgestellt werden kann. An genannten Tagen berechtigt für den Gesamtbezirk Spielverbot. —

**5. Bezirk**

Neue Anschrift. Wader 1912 Braunschweig. Vorsitzender: Paul Schefel, Hamburger Straße 290. Spielbuchführer: Adolf Frede, Reuterstraße 3. —

**Handballspiele**

**2. Bezirk**  
Nächste Serie 30. April, 20 Uhr, bei Grunow. —  
Schiedsrichtervereinigung. Änderungen: 29. April: Spiel 355 15 Uhr in Jelleleben, Leiter: Frannschmidt; Spiel 356 letzte Gagen; 357 fällt aus; 358 leitet Jandob; 359 10 Uhr Euenplatz, Leiter: Kreiditz; Spiel 368 16 Uhr Döberst, Leiter: Brandes. — 6. Mai: Spiel 368 fällt aus. — 13. Mai: Spiel 365 fällt aus. — 20. Mai: Spiel 366 fällt aus. Cracau I zurückgezogen. Schieds-richter-Vollziehung. Mittwoch 25. April bei Grunow 20 Uhr Wichtige Vorkaufung. Wilhelm Kann, Cracau. —  
Handball-Turnierabend am 28. April, 1. Klasse: Nr. 16 Feld 1 17 Uhr Fernersleben I gegen Südost 1 Wilhelmhads;

